

	<i>Maximum</i>	<i>Erreichte Punktzahl</i>
Teil A + B Textverständnis und Textproduktion	70 Pt.	
Teil C Grammatik, Rechtschreibung und Wortschatz	30 Pt.	
Total	100 Pt.	



Kantonsschule Trogen

Sprachprüfung Deutsch 2021

Gymnasium

Lösungen

Schreibe die Antworten **in ganzen Sätzen** auf die Aufgabenblätter. Sind Stichworte erlaubt, steht jeweils „**Stichwort!**“ hinter dem Arbeitsauftrag. Punkte gibt es nur für sachbezogene Antworten. Achte auf grammatikalisch korrekte Formulierungen und die Rechtschreibung! Bei den Aufgaben mit 1, 2 beziehungsweise 3 Punkten müssen ebenso viele Aspekte der Frage beantwortet werden.

Fehler pro Seite: je drei Fehler ein Punkt Abzug je Seite!

Teil A: Textverständnis und Textproduktion, Text 1

1.	In welchem Jahrhundert wurde der Text „Anekdote zur Senkung der Arbeitsmoral“ publiziert? (Stichwort!) 20. Jahrhundert (nicht 1963!)	1	
2.	Um welche Textsorte handelt es sich? (Stichwort!) Kurzgeschichte (0,5) (nicht Erzählung!) Belege deine Antwort anhand zweier Merkmale! (Stichwort!) kurzer (Prosa-)Text / Kürze (1) unmittelbarer Einstieg (1) eher einfachere, parataktische Syntax (1) offener Schluss (1) Alltagsgeschehen / banales Ereignis (1) wenige Figuren (1) kurze Zeitspanne (1) ein Ort des Geschehens (1) klare, einfache Handlung (1) einfache Sprache, Umgangssprache möglich, Dialekt und Soziolekt ... (1) Moral (1)	2,5	
3.	Was denkst du: In welchem Land könnte die Geschichte spielen? Nenne eine Möglichkeit! (Stichwort!) Frankreich, Spanien, Portugal, Italien, Grossbritannien ... (je 1)	1	
4.	Was bedeutet es, wenn der Fischer „schläfrig nach seiner Zigarettschachtel <u>angelt</u> “ (Z. 6)? Suche zwei Synonyme für das unterstrichene Verb! Umgangssprachliche Wendungen sind hier möglich. (Stichwort!) greifen (greift), haschen (hascht), fingern (fingert), grapschen (grapscht) ... (je 1)	2	
5.	Warum denkt der Tourist, dass der Fischer einen guten Fang machen wird? (1) Der Tourist denkt, dass der Fischer einen guten Fang machen wird, da das Wetter heute günstig ist / da das Wetter heute gut ist. (je 1)	1	
Summe Pt.		7,5	

6.	Was denkst du, warum hat der Tourist dem Fischer bereits eine Zigarettenschachtel vor die Nase gehalten, bevor dieser selbst seine Schachtel gefunden hat? (2) Und wie reagiert der Fischer darauf? (1) Er möchte höflich sein. (1) Er denkt, dass der Fischer arm ist. (1) Er spendiert ihm aus Mitleid eine Zigarette (1) Er möchte mit dem Fischer ins Gespräch kommen. (1) Er ist grosszügig. (1) Die Reaktion des Fischers zeugt von „gereizte[r] Verlegenheit“ (Z. 9-10) / Er ist verlegen / Verlegenheit (1)	3	
7.	Warum schüttelt der Fischer den Kopf, nachdem der Tourist ihm gesagt hat, dass er einen guten Fang machen werde? Der Fischer schüttelt den Kopf, weil er heute nicht mehr rausfahren will (1), da er bereits genug (Fische und Hummer) gefangen hat. (0,5)	1,5	
8.	Was denkst du: Warum wird daraufhin der Tourist zunehmend nervös (vgl. Z. 12-29)? Er ist beunruhigt, nervös, dass der Fischer eine gute Gelegenheit verpasst. (1) Er ist beunruhigt, nervös, weil der Fischer nicht auf ihn hört. (1) Er merkt, dass sie unterschiedliche Erwartungsanhaltungen haben. (1)	1	
9.	Erkläre das Missverständnis zwischen Fischer und Tourist in den Zeilen 12-29! Der Tourist denkt, dass der Fischer nicht nochmals bei dem guten Wetter ausfahre, da es ihm nicht gut gehe. (1) Doch der Fischer beteuert, dass es ihm phantastisch gehe. (1) Er fahre nur nicht mehr raus, weil er bereits am Morgen einen guten Fang gemacht habe. (1) Sie haben eine unterschiedliche Auffassung von Arbeit. (1)	3	
Summe Pt.		8,5	

10.	Wie viele Makrelen gibt der Fischer an, gefangen zu haben? Gib den unterstrichenen Begriff in einer Zahl an: „fast <u>zwei Dutzend Makrelen</u>“ (Z. 23-24) (Stichwort!) (fast) 24 Makrelen (1)	1	
11.	Erkläre die Geschäftsidee des Touristen in eigenen Worten: Welche Ratschläge gibt der Tourist dem Fischer (vgl. Z. 30-44)? Der Tourist rät dem Fischer dazu, mehrmals am Tag auszufahren (1) und somit auch mehr Fische und andere Meerestiere zu fangen (1). Dadurch könnte der Fischer sein Geschäft vergrössern / expandieren (1) und mehr Geld verdienen, um sich dann ausruhen zu können (1).	4	
12.	Wieso zieht der Tourist am Ende der Geschichte „nachdenklich von dannen“? Der Tourist wurde vom Fischer belehrt. (1) Er hat ihm aufgezeigt, dass nicht immer grosses Wachstum oder Reichtum vonnöten ist (1), um das Leben geniessen und mit sich selbst zufrieden sein zu können. (1) Sie verstehen sich nicht / können sich nicht einigen / haben kein „Mitgefühl“ für die Welt des anderen. (1) Sie sind zu unterschiedlich. (1) Der Tourist fragt sich, warum es der Fischer bereits schafft, sich auszuruhen, während er noch immer denkt, nicht genug gearbeitet zu haben. (1)	3	
Summe Pt.		8	

13.	Was denkst du: Warum verwendet Heinrich Böll in seiner Geschichte keine Namen (Eigenamen), sondern spricht lediglich von „der Tourist“ und „der Fischer“? Der Fischer und der Tourist stehen nicht für zwei bestimmte Personen / Individuen (1), sondern haben Rollencharakter. (1) Jede Person könnte so denken (und handeln) wie der Tourist und der Fischer. (1)	2	
14.	Beschreibe den Fischer mit vier Adjektiven! (Stichwort!) bescheiden, zufrieden, glücklich, besonnen, anspruchslos, ärmlich gekleidet, genügsam ... (je 0,5) (nicht: faul!)	2	
15.	Beschreibe den Touristen mit vier Adjektiven! (Stichwort!) berechnend, profitorientiert, wachstumsorientiert, strebsam, fleissig, abmessend, ehrgeizig, belehrt, überheblich ... (je 0,5)	2	
Summe Pt.		6	

16.	Argumentation: Schildere den Standpunkt / die Arbeitsmoral des Touristen! (2) Hat der Tourist mit seiner Denkweise recht? Schreibe eine Argumentation, in der du jeweils mit drei Argumenten die Vor- und Nachteile seiner Betrachtungsweise erläuterst. (6) Schreibe auch ein persönliches Fazit zu dieser Frage! (2) Ca. 100 Wörter. Hier: je 3 Fehler (Rechtschreibung/Grammatik) = 0,5 Punkte Abzug	10	
	Summe Pt.	10	
17.	Sich in eine Figur hineinversetzen: Stell dir vor, du wärst der Fischer und würdest von dem Plan des Touristen hören. Schreibe einen Inneren Monolog, in dem du die Gedanken und Gefühle des Fischers in diesem Moment wiedergibst! (ca. 80 Wörter) Hier: je 3 Fehler (Rechtschreibung/Grammatik) = 0,5 Punkte Abzug Inhaltliche Aspekte, die enthalten sein müssen: Genervtheit, Schläfrigkeit, Zufriedenheit, Desinteresse, persönliche Auffassung von Glück/Reichtum	10	
	Summe Pt.	10	

Teil B: Textverständnis und Textproduktion, Text 2

18.	Warum hat der Geschäftsführer von «Perpetual Guardian» (Neuseeland) die Vier-Tage-Woche eingeführt? Fast die Hälfte seiner (240) Angestellten gab bei einer Umfrage an, unter langen Arbeitszeiten zu leiden / Stress zu haben. (1) Familie und Job zu vereinbaren und in beiden Bereichen leistungsfähig zu bleiben, empfanden sie als Zerreissprobe. (1)	2	
19.	Wie funktioniert die Vier-Tage-Woche genau? Erkläre in eigenen Worten! Man arbeitet vier Tage (0,5), bekommt aber für fünf Tage Lohn. (0,5) Bedingung ist aber, dass die Arbeitsziele trotzdem erreicht werden. (1)	2	
20.	Wie lange dauerte das Pilotprojekt, bis erste positive Ergebnisse sichtbar waren? (Stichwort!) Zwei Monate	1	
21.	Nenne drei Ergebnisse der ersten Testphase! 78 Prozent der 240 Angestellten (0,5) – also rund ein Viertel mehr als zuvor – waren mit ihrer Work-Life-Balance zufrieden. (0.5) Der Stresspegel nahm um 7 Prozent ab. (1) Und das Beste: Obwohl ein Tag pro Woche weniger gearbeitet wurde, blieb die Produktivität stabil. (1) Mit anderen Worten: Die Mitarbeitenden hatten ihre Effizienz gesteigert. (1)	3	
	Summe Pt.	8	

22.	Welche möglichen Nachteile äussert Angelika Kornblum (ETH Zürich) in Bezug auf die Vier-Tage-Woche? Nenne sechs! «Sie sagen wenig über langfristige Perspektiven aus.» (1) Die Beschäftigten sind im ersten Moment motiviert (1), aber ob sich die Euphorie auch in Arbeitsleistung niederschlägt, wenn die Vier-Tage-Woche zur Norm wird, ist nicht erforscht. (1) Die Gefahr besteht, dass der Stress bloss verlagert wird. (1) Der Koordinationsaufwand steigt, weil nicht alle Ansprechpartner anwesend sind. (1) Manche müssen zusätzlich die Arbeit von anderen erledigen, die wegen Krankheit oder Urlaub ausfallen. (1) Ausserdem hatten die Angestellten am Tag teilweise länger gearbeitet als während der Fünf-Tage-Woche. (1) Ein sehr eng getakteter Arbeitstag kann sich zudem negativ auf die sozialen Kontakte am Arbeitsplatz auswirken. (1)	6	
23.	Warum denkt die Autorin, dass die Vier-Tage-Woche in der Schweiz schlechte Chancen hätte? Z. 25/26: In kaum einem anderen Land ist die Arbeitsmoral so hoch wie in der Schweiz. (1) Z. 26/27: 2012 haben Stimmberechtigte eine zusätzliche Ferienwoche an der Urne abgelehnt. (1) Z. 32/33: Es gibt auch in der Schweiz Beschäftigte, die mit einem 80-Prozent-Pensum finanziell gut über die Runden kommen. (2)	2	
	Summe Pt.	8	

24.	Kreuze an, was im Text steht! ☐ Home-Office-Tage sind gute Alternativen zur Vier-Tage-Woche. ☒ Solange es in der Schweiz Beschäftigte gibt, die auch mit einem Vier-Tage-Lohn finanziell gut über die Runden kommen, werden Unternehmen kaum einen Fünf-Tage-Lohn für vier Tage Arbeit zahlen. ☒ Die Schweizer haben eine hohe Arbeitsmoral. ☐ Für viele Neuseeländer ist es schwer, die Fünf-Tage-Woche und den Vier-Tage-Lohn unter «einen Hut zu bekommen» ☒ In der Schweiz gelten Menschen, die im Job wenig Stress haben, unter Umständen als faul oder unbedeutend. ☐ Offenbar haben neuseeländische Arbeitnehmer den kapitalistischen Ökonomiegedanken so sehr verinnerlicht, dass sie sich freiwillig mehr Freizeit verbieten. ☒ Die Vier-Tage-Woche führte im besagten neuseeländischen Unternehmen anfänglich zu einer höheren Effizienz.	4	
	Summe Pt.	4	
	Teil A + B: Textverständnis und Textproduktion	Summe Pt.	70

Teil C: Grammatik, Rechtschreibung und Wortschatz

1.	Füge in den folgenden Sätzen die richtige Präposition ein und setze den folgenden Ausdruck in den richtigen Fall! <i>Beispiel: Matteo versteckte sich in der Hütte <u>vor dem Tiger</u> [der Tiger].</i> 1 Punkt nur, wenn die gesamte Formulierung korrekt ist! a) Das Bewusstsein für/um den Klimawandel steigt rapide an. b) Entgegen aller Erwartungen wächst der Druck auf jene Geschäftsmodelle, die im Kern nicht allen relevanten Dimensionen der Nachhaltigkeit gerecht werden. c) Überprüfen Sie die Wertschöpfungsketten auf ihre Nachhaltigkeit und richten Sie Ihr Geschäftsmodell trotz / entgegen grosser Kritik systematisch auf Profitabilität sowie Umwelt- und gesellschaftliche Verträglichkeit aus. d) Vergleichen Sie zwischen verschiedenen Anbietern und schaffen eine gute Positionierung Ihres Unternehmens.¹	4	
	Summe Pt.	4	

¹ Vgl. [wettbewerbsvorteil/?gclid=CjwKCAjwjQTSBRAPEiwAJIBuBdC8He8YCo3KemISpCF75ejDK3OMiiOQ2_VltAUh0F6eEovRT4Oj-BoC57oQAvD_BwE](https://www.wettbewerbsvorteil/?gclid=CjwKCAjwjQTSBRAPEiwAJIBuBdC8He8YCo3KemISpCF75ejDK3OMiiOQ2_VltAUh0F6eEovRT4Oj-BoC57oQAvD_BwE)

2.	Kreuze an, ob die Kommas in den jeweiligen Sätzen ² komplett richtig oder falsch gesetzt wurden! Ist der Satz korrekt, kreuze „richtig“ an! Bei einem falschen oder nicht gesetzten Komma muss der Satz mit „falsch“ angekreuzt werden!	richtig	falsch
	Pro richtige Zeile 0,5 Pt. Auf die Fehler wird rot gefärbt und gelb untermalt hingewiesen.		
a)	Er stellt seine Fahrräder inklusive Rahmen, Bremsen, Sattel, Gabel und Speichen, fast vollständig aus recycelter Pappe her.		X
b)	Für, gute Regenbeständigkeit, sorgt eine Ummantelung aus einem biologischen Lack, den Gafni ebenfalls selbst erfunden hat.		X
c)	Ein weiterer Vorteil des Rades aus fester, stabiler Pappe ist der Preis: Lediglich acht Euro kosten die Rohmaterialien.	X	
d)	Sollte die Produktion des Rades in Serie gehen, so schätzt Gafni, den Verkaufspreis auf etwa 50 Euro oder sogar weniger.		X
e)	Die Werkstatt „NaWaRo-Fahrrad“ stellt ein Fahrrad her das zu mindestens 90 Prozent aus heimischem Holz besteht und trotzdem verkehrstüchtig ist.		X
f)	Das Fahrrad kann, trotz seines geringen Gewichts, von neun Kilogramm eine Last von bis zu 220 Kilogramm tragen.		X
g)	Das grösste Hindernis auf dem Weg zu einer nachhaltigen Mobilität ist die Gewohnheit auch die der Gedanken.		X
h)	Bei dem Begriff Fahrrad denken wir spontan an die schweren, wertvollen und reparaturintensiven Metallteile, die wir in der Kindheit kennengelernt haben.	X	
i)	Und schliesslich: Sollte das Fahrrad einmal kaputtgehen könnten Holz, Bambus oder Papier in einem anderen Produkt oder zur Energiegewinnung wiederverwertet werden.		X
j)	„Die Fahrräder werden in Lehrveranstaltungen der Technischen Universität Berlin entwickelt, verschraubt und zu Prototypen zusammengesetzt“ sagt der Leiter des Instituts.		X
	Summe Pt.	5	

² Vgl. Wahl, Stefanie, Ein gutes Rad für 50 Euro, Nachhaltigkeit pur, faz.net

3.	In den folgenden acht Sätzen ist jeweils ein Wort falsch geschrieben. Schreibe jedes falsch geschriebene Wort unten richtig in die Kästchen! a) Die Beiden wurden nachmittags beim Vadian Denkmal in St. Gallen gesehen. b) Anstatt zu repetieren, das beim lernen geholfen hätte, gingen sie in die Stadt. c) Sehr geehrter Herr Meier, wir freuen uns, dass wir zu ihnen kommen dürfen. d) Der unversehens auftauchende Lastwagen war wie aus dem nichts da. e) Eine Schweizer Tageszeitung hat interessantes über den Vorfall berichtet. f) Die Ampel an der Kurve hatte heute Nachmittag eindeutig rot gezeigt. g) Wenn das Gerät defekt war, ist der Lieferant Schuld, er haftet zu Recht. h) Im Nachhinein ist man immer klüger, Vieles kann man im Voraus nicht wissen. <table><tr><td>a) beiden</td><td>e) Interessantes</td></tr><tr><td>b) Lernen</td><td>f) Rot</td></tr><tr><td>c) Ihnen</td><td>g) schuld</td></tr><tr><td>d) Nichts</td><td>h) vieles</td></tr></table>	a) beiden	e) Interessantes	b) Lernen	f) Rot	c) Ihnen	g) schuld	d) Nichts	h) vieles	4	
a) beiden	e) Interessantes										
b) Lernen	f) Rot										
c) Ihnen	g) schuld										
d) Nichts	h) vieles										
4.	Bestimme die Zeitform der folgenden Sätze und setze den ganzen Satz anschliessend in die gewünschte Zeitform! Ein Fragesatz muss als Fragesatz erhalten bleiben. Beispiel: „Der Chef fackelte nicht lange und lancierte ein Pilotprojekt.“ Zeitform: Präteritum Präsens: Der Chef fackelt nicht lange und lanciert ein Pilotprojekt. a) <i>Modellversuche dieser Art kommen bei Angestellten immer gut an.</i> Zeitform: Präsens Perfekt: Modellversuche dieser Art sind bei Angestellten immer gut angekommen. b) <i>Sie absolvierte nach dem Gymnasium ein Medizinstudium.</i> Zeitform: Präteritum Futur I: Sie wird nach dem Gymnasium ein Medizinstudium absolvieren. c) <i>Warum magst du nicht mit uns in den Zoo gehen?</i> Zeitform: Präsens Präteritum: Warum mochtest du nicht mit uns in den Zoo gehen?	3									
	Summe Pt.	7									

5.	Ordne den Wendungen aus Spalte 1 jeweils den gemeinten Sinn von Spalte 2 zu! Trage die entsprechende Zahl in die nachfolgende Tabelle ein! (Stichwort!) (4) <table border="1"> <thead> <tr> <th data-bbox="188 398 619 456">Spalte 1: Wendung</th><th data-bbox="619 398 1366 456">Spalte 2: gemeinter Sinn</th></tr> </thead> <tbody> <tr> <td>a ... nach jemandes Pfeife tanzen</td><td>1 ... vorübergehend heiser sein/eine belegte Stimme haben</td></tr> <tr> <td>b ... für die Füchse</td><td>2 ... nach einem Erfolg/einer guten Leistung gleichgültig, träge werden</td></tr> <tr> <td>c ... etwas Revue passieren lassen</td><td>3 ... jemanden mühsam zum Reden bringen</td></tr> <tr> <td>d ... einen Frosch im Hals haben</td><td>4 ... etwas vergebens machen</td></tr> <tr> <td>e ... jmd. die Würmer aus der Nase ziehen</td><td>5 ... gezwungenermassen oder willenlos alles tun, was jemand von einem verlangt</td></tr> <tr> <td>f ... sich auf den Lorbeeren ausruhen</td><td>6 ... etwas in seinem Ablauf in Gedanken noch einmal an sich vorbeiziehen lassen</td></tr> <tr> <td>g ... was du heute kannst besorgen, das verschiebe nicht auf morgen</td><td>7 ... jemandes Hoffnungen zerrinnen, schwinden</td></tr> <tr> <td>h ... seine Felle davon-/wegschwimmen sehen</td><td>8 ... notwendige, manchmal unangenehme Aufgaben gleich erledigen</td></tr> </tbody> </table> pro richtige Zeile (0,5 Pt.) Lösung: a 5 b 4 c 6 d 1 e 3 f 2 g 8 h 7	Spalte 1: Wendung	Spalte 2: gemeinter Sinn	a ... nach jemandes Pfeife tanzen	1 ... vorübergehend heiser sein/eine belegte Stimme haben	b ... für die Füchse	2 ... nach einem Erfolg/einer guten Leistung gleichgültig, träge werden	c ... etwas Revue passieren lassen	3 ... jemanden mühsam zum Reden bringen	d ... einen Frosch im Hals haben	4 ... etwas vergebens machen	e ... jmd. die Würmer aus der Nase ziehen	5 ... gezwungenermassen oder willenlos alles tun, was jemand von einem verlangt	f ... sich auf den Lorbeeren ausruhen	6 ... etwas in seinem Ablauf in Gedanken noch einmal an sich vorbeiziehen lassen	g ... was du heute kannst besorgen, das verschiebe nicht auf morgen	7 ... jemandes Hoffnungen zerrinnen, schwinden	h ... seine Felle davon-/wegschwimmen sehen	8 ... notwendige, manchmal unangenehme Aufgaben gleich erledigen
Spalte 1: Wendung	Spalte 2: gemeinter Sinn																		
a ... nach jemandes Pfeife tanzen	1 ... vorübergehend heiser sein/eine belegte Stimme haben																		
b ... für die Füchse	2 ... nach einem Erfolg/einer guten Leistung gleichgültig, träge werden																		
c ... etwas Revue passieren lassen	3 ... jemanden mühsam zum Reden bringen																		
d ... einen Frosch im Hals haben	4 ... etwas vergebens machen																		
e ... jmd. die Würmer aus der Nase ziehen	5 ... gezwungenermassen oder willenlos alles tun, was jemand von einem verlangt																		
f ... sich auf den Lorbeeren ausruhen	6 ... etwas in seinem Ablauf in Gedanken noch einmal an sich vorbeiziehen lassen																		
g ... was du heute kannst besorgen, das verschiebe nicht auf morgen	7 ... jemandes Hoffnungen zerrinnen, schwinden																		
h ... seine Felle davon-/wegschwimmen sehen	8 ... notwendige, manchmal unangenehme Aufgaben gleich erledigen																		

Summe Pt.	4	
-----------	---	--

6. Bestimme die Wortart des folgenden Satzes und trage die entsprechende Zahl im Kästchen ein! (6)

„Fluchend zettelten diese beiden alten Leute eine heftige Auseinandersetzung an, die man auf der Strasse glücklicherweise nicht hörte.“

1 Nomen	2 Adjektiv	3 Verb	4 Pronomen	5 Partikel
---------	------------	--------	------------	------------

Fluchend	3	eine	4	auf	5
zettelten	3	heftige	2	der	4
diese	4	Auseinandersetzung	1	Strasse	1
beiden	4	an,	3	glücklicherweise	5
alten	2	die	4	nicht	5
Leute	1	man	4	hörte	3

Summe Pt.	6	
-----------	---	--

Max. 6 Punkte möglich: 0,5 Pt. Abzug pro falsche oder fehlende Zahl – bis 0.

7. Benenne das unterstrichene Satzglied, kreuze das entsprechende Kästchen an! (4)

In einem Hafen an einer westlichen Küste Europas liegt ein ärmlich gekleideter Mann in seinem Fischerboot und döst. Ein schick angezogener Tourist legt sich eben einen neuen Farbfilm in seinen Fotoapparat, um das idyllische Bild zu fotografieren: blauer Himmel, grüne See mit friedlichen schneeweißen Wellenkämmen, schwarzes Boot, rote Fischermütze. Klick. Noch einmal: klick, und da aller guten Dinge drei sind und sicher sicher ist, ein drittes Mal: klick. Das spröde, fast feindselige Geräusch weckt den dösenden Fischer, der sich schläfrig aufrichtet, schläfrig nach seiner Zigarettenschachtel angelt; aber bevor er das Gesuchte gefunden, hat ihm der eifrige Tourist schon eine Schachtel vor die Nase gehalten, ihm die Zigarette nicht gerade in den Mund gesteckt, aber in die Hand gelegt, und ein viertes Klick, das des Feuerzeugs, schließt die eilfertige Höflichkeit ab. Durch jenes kaum meßbare, nie nachweisbare Zuviel an flinker Höflichkeit ist eine gereizte Verlegenheit entstanden, die der Tourist – der Landessprache mächtig – durch ein Gespräch zu überbrücken versucht.



S = Subjekt (Nominalgruppe im Nominativ), P = Prädikat (verbale Teile), AO = Akkusativobjekt (Nominalgruppe im Akkusativ), DO = Dativobjekt (Nominalgruppe im Dativ), GO = Genitivobjekt (Nominalgruppe im Genitiv)

	S	P	AO	DO	GO
a) zu fotografieren		X			
b) aller guten Dinge	X				
c) das Gesuchte			X		
d) gelegt		X			
e) ein viertes Klick	X				
f) eilfertige Höflichkeit			X		
g) eine gereizte Verlegenheit	X				
h) der Landessprache					X

Summe Pt.	4	
-----------	---	--

Teil C: Grammatik, Rechtschreibung und Zeichensetzung	Summe Pt.	30	
---	-----------	----	--